

# Täglicher Wetterbericht

des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Postversandort: Leipzig 16. Jahrgang Mittwoch, den 27. Juni 1962 Nummer: 178 Beilage Nr. 25

## DAS ERHOLUNGSGEBIET "HARZ"

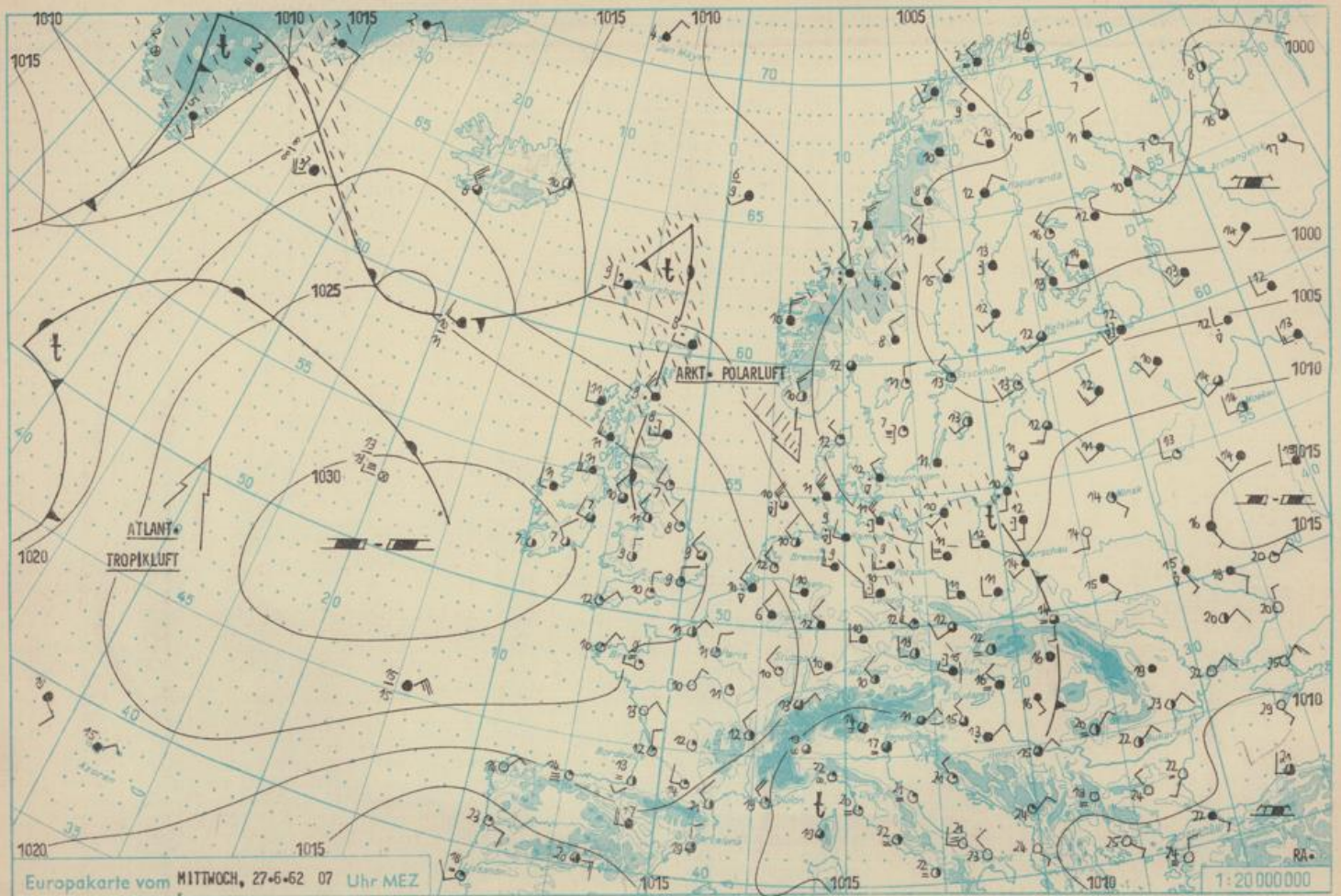
Von den Erholungslandschaften der DDR (siehe TWB Nr. 51-54 vom 20.-23.2.62) wird das "Erholungsgebiet Harz", das in diesem Artikel besprochen werden soll, ebenso stark genutzt wie das im Vormonat behandelte "Erholungsgebiet Thüringer Wald" (siehe TWB Nr. 139-141 vom 19.-21.5.62). Beide Erholungsgebiete stehen etwa gleichwertig nach der Ostseeküste (siehe TWB Nr. 87-90 vom 28.-31.3.62) und der Sächsischen Schweiz (siehe TWB Nr. 110, 111, 113 und 114 vom 20., 21., 23. und 24.4.62) an 3. Stelle in der Bevorzugung durch Feriengäste. Wobei auch wiederum, wie bei allen bisher besprochenen Erholungsgebieten, ein starker Zustrom von Tages- und Wochenendausflüglern in den Ferienorten zu verzeichnen ist. Nach einer Veröffentlichung von CARL (Erholungsweisen und Landschaft, Schriftenreihe Gebiets-, Stadt- und Dorfplanung) weisen von 12 Ferienorten im Harz mit mehr als 10000 Urlaubern im Jahr 11 Orte 10% und mehr Tagesausflüglern auf. Selbst auf dem Gipfel des Brockens trafen von Anfang Juni bis Ende September 1958 täglich 2 500 bis 4000 Besucher ein.

Das Erholungsgebiet Harz umfaßt nach einer geographischen Gliederung den Unter- und Oberharz. Die Erholungsorte im DDR-Anteil konzentrieren sich vorwiegend auf den Unterharz (Friedrichsbrunn, Alexisbad, Hasselfelde, Stolberg, Harzgerode u.a.) und auf den Harzrand (Gernrode, Suderode, Blankenburg, Wernigerode, Ilsenburg, Ilfeld u.a.), während zum Oberharz lediglich nur der Brocken mit Schierke gehört. Das gesamte Harzmassiv bildet das erste Hindernis für die aus der Norddeutschen Tiefebene anströmenden Luftmassen. Aus diesem Umstand resultieren bestimmte dem Harz eigene Witterungserscheinungen, die zu zahlreichen Untersuchungen Anlaß gegeben haben. So wurden z.B. witterungsbedingte Föhn-Effekte, wie sie vom Nordostrand des Thüringer Waldes beschrieben worden sind (siehe TWB Nr. 140 vom 20.5.62), in einer Untersuchung von HENTSCHEL (Das Föhngebiet des Harzes,

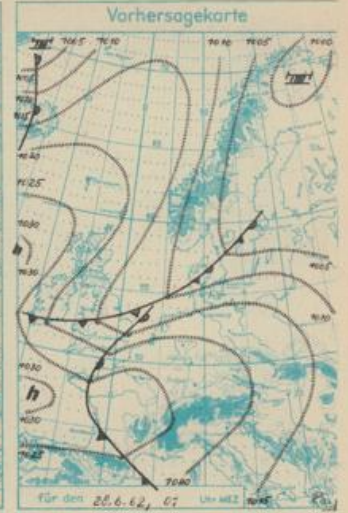
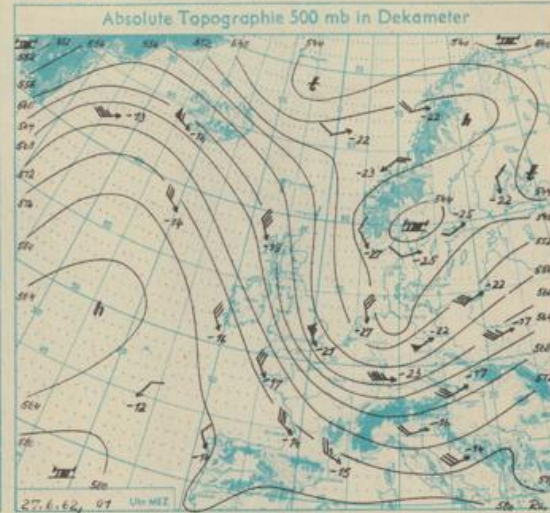
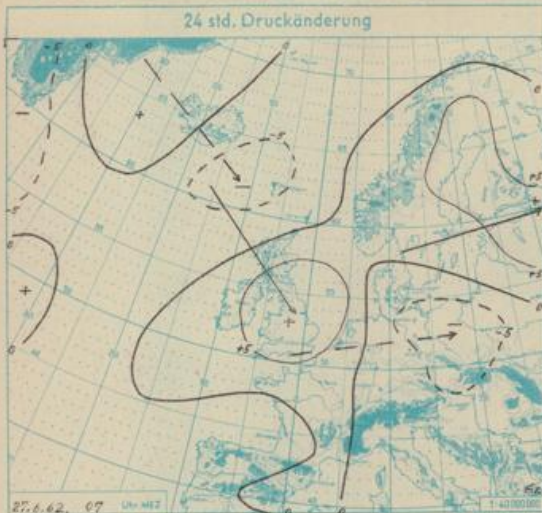
Abhandlung des MHD 3, 23, 1953) auch am Nordostrand des Harzes nachgewiesen. In diesem Leebereich werden auf Grund der im Süden, Südwesten und Westen vorgelagerten Harzhöhen im Vergleich zu normalen Flachlandverhältnissen erhöhte Lufttemperaturen, geringere Luftfeuchtigkeiten, bessere Sichtweiten, geringere Bedeckungsgrade, aber auch erhöhte Windstärken bei größerer Böigkeit zu erwarten sein. Durch orographische Besonderheiten wird bei entsprechenden Wetterlagen die föhnig beeinflusste Strömung am Oberharzabfall (Wernigerode) stoßweise durchbrechen und dadurch bedingt erhebliche Schwankungen im Temperatur- und Feuchteverlauf hervorrufen. Am Unterharzabfall (Gernrode-Soderode) löst dagegen eine gleichförmige föhnig beeinflusste Strömung die vorangegangene Witterung ab. Die geschilderten Föhn-Effekte beschränken sich während der warmen Jahreszeit auf die Nachtstunden nach Kaltlufteinbrüchen in Verbindung mit zyklonalen Wettergeschehen. Im Winter werden sie besonders wirksam nach Hochdruckperioden mit starker Temperaturzunahme mit der Höhe (Inversionsschichtung) im bodennahen Bereich.

Viel bedeutungsvoller für den Klimacharakter des nordöstlichen Harzraumes sind aber die wechselhaften Erscheinungen bei Westwetterlagen. Während die Warmluft, die auf der Vorderseite des Tiefdruckgebietes einfließt, mit Föhn-Effekten verbunden ist, umfließt die nachfolgende Kaltluft infolge ihrer Schwere und Labilität den Harz. Dieser Wechsel von Warm- und Kaltluft ist besonders am Oberharzabfall von Ilsenburg-Wernigerode spürbar. Weniger deutlich wird er durch den gleichförmigen Geländeanstieg am östlichen Unterharzabfall. Die relativ geringe Höhe des Unterharzes wird dabei von der Kaltluft überströmt, die sich dann beim Abfließen an den östlichen Hängen erwärmt und somit die Unterschiede zwischen Warm- und Kaltluft nahezu ausgleichen kann.

(Fortsetzung folgt).



<ul style="list-style-type: none"> <li>Warmfront</li> <li>Kaltfront</li> <li>Oklusion</li> <li>Luftmassengrenze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strömung: in Warmluft</li> <li>in Kaltluft</li> <li>Niederschlagsgebiet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wetter zum Beobachtungstermin: ☀ Dunst, ☁ Nebeladunst, ☂ Regen, ☃ Glatteis, ☄ Schnee, ☄ Schneestreifen</li> <li>Während der letzten Stunde, aber nicht zum Termin: ☁ Gewitter ohne Niederschlag an der Station, ☄ Gewitter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründel</li> <li>Hagel</li> <li>Schauer</li> <li>Wetterleuchten</li> <li>Gewitter</li> <li>Gewitter ohne Niederschlag an der Station</li> <li>Während der letzten Stunde, aber nicht zum Termin: ☁ Gewitter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewölkung: ☁ wolkenlos, ☁ heiter, ☁ wolkig, ☁ stark bewölkt, ☁ bedeckt, ☁ nicht angebar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Besuffelt: km/h, Knoten, m/s</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Windstärke: ☉ windstill, ☉ Nordost 3 km/h, ☉ Südost 30 km/h, ☉ Ost 10 km/h, ☉ Südwest 100 km/h, ☉ West 30 km/h, ☉ West 20 km/h</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Druck: H = Hoch, T = Tief, h = Höhenausläufer, t = Tiefausläufer</li> <li>&gt; mehr als, &lt; weniger als, ☐ entspricht</li> </ul>
--	---	--	---	---	--	--	---



**WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG:** Am Dienstag war es in den südlichen Bezirken der DDR in den ersten Morgenstunden noch heiter, während das Frontensystem des über die Nordsee südostwärts ziehenden Tiefs mit Niederschlägen von Nordwesten her auf die DDR übergriff. Auf der Rückseite dieses Tiefdruckausläufers drängte frische arktische Polarluft nach Mitteleuropa vor. Diese erreichte in den Abendstunden den Südosten der DDR. Es traten verbreitete Gewitter auf, wobei örtlich starke Böen beobachtet wurden. Die Zufuhr kühler Luft aus dem Nordseeraum dauert zunächst noch an. Ein neuer Tiefdruckausläufer zieht aus dem Nordmeerraum südostwärts und wird die unbeständige Witterung aufrecht erhalten.

**VORHERSAGE FÜR DONNERSTAG, AUSGEGEBEN AM MITTWOCH UM 11 UHR:** Bei mäßigen, tagsüber vielfach böigen Winden um Nordwest stark bewölkt bis bedeckt und zeitweise etwas Niederschlag. Höchsttemperaturen um 15 °C, im Küstenbereich anfangs bedeckt und Regen, später Übergang zu wechselnder Bewölkung mit einzelnen Schauern. Höchsttemperaturen kaum über 13 °C. Tiefsttemperaturen in der Nacht zum Freitag 4 bis 7 °C.

**WEITERE AUSSICHTEN:** Kühl und unbeständig.